|  |
| --- |
| 1. Klausur in 12.1 Grundkurs 12 ku / L. KLEIN  |

Zeit: 3 Stunden (7.45- 10.35 Uhr)

## Datum: 2.10.2014

### Thema:

### Werkimmanente und vergleichende Analyse:

### Darstellungen der *Beweinung Christi*

1. Beschreiben Sie kurz die Malereien von Giotto und Mantegna (Abb. 1 **und** 2).

1. Analysieren Sie vergleichend die formale Gestaltung der *Beweinung Christi* von Mantegna (Schwerpunkt) in Abgrenzung zu Giottos Darstellung aus der Padua-Kapelle. Berücksichtigen Sie dabei:
* die **Darstellungsform der Figuren**,
* die ***Farbe*** als Gestaltungsmittel (Bildträger, Farbauftrag, Kontraste, Funktion der Farbe im Bild) sowie
* die **Komposition** (mit Skizze)
1. Entwickeln Sie eine schlüssige Interpretation von Mantagnas *Beweinung Christi* in Abgrenzung zu Giottos Darstellung. Beziehen Sie in Ihre Interpretation die Ergebnisse der Analyse aus Aufgabe 2 sowie charakteristische Merkmale der Epoche(-n) mit ein.

**Hinweis**: Giotto ist *kein* typischer Vertreter seine Epochen, da seine Malerei über die Malerei dieser Epoche weit hinausgeht und als wegweisend für die weitere Entwicklung angesehen wird.

Viel Erfolg !

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Bildmaterial:

**Abb. 1a**: Giotto: *Beweinung Christi*, um 1305; 231x 248 cm. Fresko in der Capella dell´Arena, Padua.

**Abb. 1b**: Detail aus 1a.

**Abb. 2**: Mantegna: *Beweinung Christi*; um 1480, Tempera auf Leinwand, 6

## ERWARTUNGSHORIZONT zur Beispielklausur

## Beschreibung

Giotto: Personengruppe dargestellt (erst nach einer Weile ist das zentrale Bildthema zu finden); die Gruppe lässt sich in zwei Teilgruppen unterscheiden: „Zivilisten“ links am Bildrand und Personen mit Heiligenschein im Vordergrund; darüber schwebt/ flattert eine Gruppe Engel; im Hintergrund: Landschaftskulisse (Berg/ Felsen mit Baum) usw.

Mantegna: zentral im Bild aus der Froschperspektive: junger Mann mit Wundmalen an Händen und Füßen (Jesus); auf einen Block/ eine Platte aufgebahrt, unter seinem Kopf ein Kissen; am linken Bildrand drei weitere Personen (Trauernde), von denen eine Person farblich hervorgehoben ist. Sie schaut Jesus direkt (entlang einer waagrechten Achse) an usw.

*Wichtig: Alle Personen nennen und kurz in den Zusammenhang einordnen; Kleidung, Mimik, Gestik sowie Blickrichtung beschreiben.*

*Alle Teile des Motivs benennen (auch den Hintergrund und alle Gegenstände im Bild). Eine sinnvolle Zusammenfassung ist möglich (z.B. Baumgruppe, Gebirge anstelle der Einzelbeschreibung).*

**Darstellungsform (mit Hilfe der Naturalismuskriterien nach G. Schmidt)**

Giotto:

1.Raumillusion: durch Überschneidung/ kulissenartige Staffelung der Bildgegenstände, Farbperspektive: warme Farben im Vordergrund, kalte Farben im Hintergrund.

2.Körperillusion: durch Faltenwürfe, Licht-Schatten-Modulation (z.B. Fels, Baum, Gewänder).

3.Stofflichkeit: durch Ausarbeitung der Gewänder (z.B. Faltenwurf) und Oberflächenbearbeitung der Berge im Hintergrund.

4. Detailgenauigkeit: bei Gewändern und Haaren der Personen – ansonsten werden Details zugunsten des Wesentlichen weggelassen.

5. Anatomische Richtigkeit: bei den Personen sind häufig die Beine etwas zu lang dargestellt.

6. Farbe: farbliche Richtigkeit bei den Gewändern und in etwa beim Himmel; Farbe des Baumes und des Felsen nicht naturgetreu; Hauttöne nur in Ansätzen naturgetreu.

Mantegna:

1.Raumillusion: durch Linearperspektive mit Fluchtpunkt ( perspektivische Verkürzung) sowie zahlreiche Überschneidungen im Bild; kontinuierlicher Tiefenraum.

2.Körperillusion: durch Faltenwürfe und Licht-Schatten-Modulation (z.B. Leichentuch).

3.Stofflichkeit: durch Faltenwurf und Anschmiegen des Tuches an den Körper sowie Oberflächenstrukturen (z.B. blockhafte Liege).Der *menschliche Körper* wird durch Falten, Verletzungen, Barthaare verdeutlicht.

4. Detailgenauigkeit: bei Gewändern, Muskulatur, Haut und Haaren der Personen; nimmt mit zunehmender Entfernung ab.

5. Anatomische Richtigkeit: weitgehend vorhanden; bei Christus: Füße zu klein, Becken, Schulter und Kopf etwas zu groß/ breit (Problem der perspektivischen Verkürzung).

6. Farbe: ggf. bei der blockhaften Liege, Christi Haaren und den Gewändern vorhanden.

# Farbgestaltung

Giotto:

-Farbfunktion: Lokalfarbe (z.B. Himmel) und Symbolfarbe (z.B. Heiligenscheine; auch Gewandfarbe, wenn sie für eine bestimmte Person steht).

-Farbauftrag: deckend, ggf. im Hintergrund etwas abgekratzt.

-Farbkontraste: Kalt-Warm-Kontrast, Qualitätskontrast, Komplementärkontrast.

-überwiegend koloristisches Malkonzept

-Bildträger: Architektur (Gips).

Mantegna:

-Farbfunktion: keine Symbolfarben; Farbe unterstützt die Bild-Komposition (Zusammenhalt, Betonung); sie dient – in Anlehnung an Lokalfarbe – weniger der möglichst naturgetreuen Darstellung als der Vermittlung einer „Stimmung“ im Bild.

-Farbauftrag: deckend.

-Farbkontraste: Kalt-Warm-Kontrast, Bunt-Unbunt (?).

-Farbkonzept: Valeuristisch (ausgehend von Braunton).

-Bildträger: Leinwand !

# Komposition

Giotto:

-Die Komposition betont Christus als wichtigste Person (Blickführung, gedachte Linie des Berges), obwohl er nicht in der Bildmitte platziert ist.

-Die Personengruppe um Christus ist zum Betrachter hin durch Rückenfiguren, nach links durch Personengruppe am linken Bildrand und nach rechts durch den Berg sowie die Senkrechte durch den Baum in sich geschlossen.

-Sie befindet sich in der unteren Bildhälfte (irdische Seite). Ihr ist die Gruppe der Engel (himmlische Seite) gegenübergestellt. Christus blickt den Engeln entgegen (Verbindung von himmlischer und irdischer Seite).

Mantegna:

-Die Komposition ist – neben den Tiefenlinien – von waagrechten und senkrechten (gedachten) Linien geprägt. Dies betont den Eindruck des leblosen Liegens.

-Die annähernde Symmetrie wird u.a. durch die Personen am linken Bildrand aufgehoben, die aktiv trauern. Die Frau in der Mitte ist durch den Kalt-Warm-Kontrast besonders betont (obwohl alle drei Figuren nur wenig im Bild zu sehen sind). Ihr Blick führt zu Christus.

-Christus ist als wichtigste Person sehr groß dargestellt und zentral in der Bildmitte platziert. Ungewöhnlich ist die Perspektive, aus der der Betrachter auf Christus blickt (Nahsicht, von unten).

# 3.) Ansätze zur Interpretation

(unter Einbeziehung der Analyse-Ergebnisse)

Während Giotto in seinem Bild ein Ereignis erzählt, auf das der Betrachter aus sicherer Distanz blickt, ist dieser bei Mantegnas Darstellung Teil der Gruppe, die um Christus trauert.

Bei Giotto ist Christus ein (wichtiger) Akteur in der Erzählung. Heiligenscheine und Gewandfarben verdeutlichen den anwesenden Personenkreis und deren Bedeutung für die Erzählung. Engel verweisen auf die himmlische Sphäre, zu der Christus aufblickt.

Mantegna stellt Christus v.a. als toten Menschen dar: in seiner Verletzbarkeit und Körperlichkeit (Falten, Muskeln). Der Moment der Trauer wird betont und kann vom Betrachter, der in den Kreis der Trauernden einbezogen ist, nachempfunden werden.